

# Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 26

PDF erstellt am: **01.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Zephyr-HIT

Die sauberste Rasur mit dem  
Schaum  
aus diesem Pinsel!

Kein Schaum an den Händen!

Schnell und sparsam  
250 g reichen bis 4 Monate

Zephyr-Hit

NEU  
After Shave

Rasierseife

Rasiercrème

Zephyr. Für Männer, die es in sich haben.

Das  
neue  
Buch

Wirtschaft, Marx und  
Zukunft

Ueber «Die philosophische Hintertreppe» (dtv-Taschenbuch) führt W. Weischedel den Leser zur Erkenntnis, dass der Weg zum Verständnis der grossen Philosophen recht gut durch Küche und Schlafzimmer führen und dennoch richtig sein kann. Die Treppe führt von Thales über 34 Stufen bis zu Russel. Schon allein die Kapitel über Hegel und Marx rechtfertigen die Lektüre. Zum Verständnis der Philosophie von Marx trägt auch das dtv-Taschenbuch «Zwischen Marx und Markt» bei, und damit ist nur noch ein kleiner Gedankenschritt bis zum Buch von Walter Görlitz: «Geldgeber der Macht» (Econ-Verlag), in dem erläutert wird, mit Hilfe welchen Kapitals Lenin, Stalin, Mao und Tito (neben Hitler und Mussolini) zur Macht gelangten. Da war einmal auch den Marxisten das Kapital nichts Verpöntes, nämlich das von ihnen stets so «Verteufelte Kapital» (auch ein Buch aus dem Econ-Verlag), in dem Lothar Schiffer vom Widersinn in vielen Bereichen von Wirtschaft und Politik berichtet. In diesem Zusammenhang mag die Frage interessieren, wie das «Big Business», das unser aller Leben beeinflusst, nämlich wie die Grossen der Wirtschaft gross wurden, wie sie ihr Geld erwarben und was sie damit machten. Dem geht C. N. Parkinson nach in «Big Business» (Ex Libris-Verlag Zürich). Wer heute von Wirtschaft spricht, denkt aber stets auch an die Kritik, die dem Wirtschaftswachstum durch die Studien des Club of Rome erwachsen. Dem darin zum Ausdruck gelangten Zukunftspessimismus begegnen D. L. Meadows und andere im «Wachstum bis zur Katastrophe?» (dtv-Taschenbuch) mit Lösungsideen, so wie sich auch Herbert Gross in seinem Buch «Die Chancen ändern sich» (Econ) nicht resigniert gibt, sondern zu zeigen versucht, wo noch immer Wachstumsreserven liegen. In diese Richtung weist auch Friedrich Cramer in «Fortschritt durch Verzicht» (Nymphenburger Verlagshandlung), in dem er erläutert, wo etwas geopfert werden muss, um Fortschritt überhaupt noch möglich zu machen.

Johannes Lektor

Pünktchen auf dem i

♥  
Ferien

öff